

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 225

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871. . [Digitalisat]

250

III. 223.—III. 225.

Prosa und Versen gemischt, wurde im XIII. Jahrh. verfasst und in unserm Codex im Jahre 985 der Hegira (1577) niedergeschrieben. Den Eingang schmückt ein ungemein zierliches und reiches Ornament; Der Text ist herrlich geschrieben und von mehrfarbigen Linien eingerahmt. Die einzelnen Abtheilungen sind durch blaue Schrift kennbar gemacht; das Papier markig und glänzend zugleich. Originalsprache. Der gelehrte Orientalist Justus Olshausen hat bei einem Besuche in St. Florian erklärt, dass er selbst in Constantinopel keine so schöne Handschrift dieses Dichters gefunden habe.

III. 223. A. Papierhandschrift (Baumwollenpapier). 152 Blätter in 4°. Früherer Besitzer unbekannt.

Elegantiae omnium elegantiarum; arabice. Der arabische Titel lautet: Mostazref men kull fen mostazref. Der Verfasser heisst: Muhammed Ben Achmed al Chatib und lebte im XV. Jahrh. Herbelot Bibliothèque Orient. p. 634 nennt das Werk un florilège d'élégances arabiques.

III. 223. B. Papierhandschrift (Baumwollenpapier) vom Jahre 1664. 348 Blätter in 12°. Früherer Eigenthümer unbekannt.

Koranus; integre. Arabische Neschischrift mit Vocalzeichen. Die erste und zweite Seite fast ganz mit Ornamenten bedeckt. Der Schreiber nennt sich Achmed ben Mohammed; geschrieben wurde er im Jahre der Hegira 1075 (Christi 1664).

III. 224. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 251 Blätter in 4°. Ursprünglicher Eigenthümer Johann Jacob Genger, Dechant von Spital am Pyrrhn.

Erinnerungsbuch des Johann Jacob Genger. Sein Wappen mit der Devise und Jahrzahl 1570 auf der innern Seite des Deckels. Die 251 Blätter des Erinnerungsbuches sind zwischen eben so viele Blätter der gedruckten Mythologia Ethica Antverpiae Plantinus 1579 eingeschaltet. Auf denselben befinden sich zahlreiche Wappenschilde geistlicher Dignitäre mit deren eigenhändig geschriebener Devise und Unterschrift. Die Wappen sind mit grossem Fleisse theilweise mit hoher Kunstfertigkeit in Farben ausgeführt, die Kupferstiche der Mythologia mitunter illuminirt. Bl. 46 ist das Erinnerungsblatt des Probstes Vitus von St. Florian mit der Jahreszahl 1606. Am Ende ist ein Verzeichniss der Bischöfe, Aebte und adelichen Herren, welche im Buche vertreten sind. Der Codex ist ein Geschenk des Bischofs Gregorius Ziegler von Linz.

III. 225. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 254 Blätter in 8°. Ursprünglicher Eigenthümer Simon Adolph Hänisch zum Reith- und Freyhof auf Függlä Hofmaister des Würdigen Gottshaus Altenburg in Oesterreich undter der Enns.

Erinnerungsbuch des Simon Adolf Hänisch. Zahlreiche grosse und schöne Wappen und andere Malereien. Die Namen gehören

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 225

Albin Czerny: Die Handschriften der Stiftsbibliothek St. Florian. Linz 1871, 251. [Digitalisat]

III. 225.—III. 229. A.

251

grösstentheils dem niederösterreichischen Adel und den ersten Decennien des XVII. Jahrh. an. Im Codex befinden sich auch viele Blätter von Pergament und Baumwollenpapier.

III. 226. Papierhandschrift des XVI. Jahrh. 124 Blätter in 12^o.
Ursprünglicher Eigenthümer Urban Steuber aus Passau.

Erinnerungsbuch des Urban Steuber. Die einzelnen Gedenkblätter sind dem gedruckten liber emblematum Andreae Alciati Frankfurt 1566 einverleibt. Steuber war Student und die eingetragenen Namen gehören Studenten aus Passau, Steyr, Lambach etc. an. Viele gemalte Wappen aus der Zeit von 1570—1580. Später nämlich 1655 hat das Buch dem Canon. Reg. Johann Mathias Rottmann laut Inscription auf dem Titelblatt gehört.

III. 227. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 251 Blätter in 12^o. Ursprünglicher Besitzer Johann Ehrenreich Hack von Pornimb auf Stain.

Erinnerungsbuch des Johann Hack von Pornimb. Die Hack gehören einem in Oberösterreich begütert gewesenem Adelsgeschlechte an. Anf der ersten Seite ist das schön gemalte Wappen des Besitzers mit Wahlspruch, Unterschrift und der Jahrzahl 1619. Zahlreiche schöne Wappen und Gemälde schmücken das Buch; doch sind sehr viele Blätter wie auch in den vorausgehenden Album's unbeschrieben. Die vertretenen Geschlechter gehören oesterreichischen Adelskreisen an und umfassen den Zeitraum von 1619—1629. Bl. 148 ist die Schlacht bei Wimpfen 6. Mai 1622 abgebildet.

III. 228. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 227 Blätter in 12^o. Ursprünglicher Eigenthümer Wenzel Brunner von Prag.

Erinnerungsbuch des Wenzel Brunner. Das Wappen der Brunner siehe Bl. 3^b. Das Buch enthält viele fein gestochene oder gemalte Wappen und Bildwerke; die darin vorkommenden Personen gehören vorzugsweise dem Adel- und Beamtenstande Oesterreichs, Böhmens und Schlesiens an. Zeit 1618—1628.

III. 229. Papierhandschrift des XVI. u. XVII. Jahrh. 192 Blätter in 12^o. Ursprünglicher Eigenthümer Johann Christof Haller von Raitenbuch Churpfälzischer Amtmann um 1631.

Erinnerungsbuch des Johann Christof Haller von Raitenbuch. Die meisten Einzeichnungen rühren aus Genf aus dem Jahre 1595 und gehören Adelspersonen der verschiedensten Gegenden Deutschlands an. Der Besitzer scheint um diese Zeit in Genf studirt zu haben. In den Wahlsprüchen ist ausser der deutschen und lateinischen auch die französische und italienische Sprache vertreten. Viele fein gemalte Wappen. Die späteste Eintragung ist vom Jahre 1637.

III. 229. A. Papierhandschrift des XVII. Jahrh. 470 Seiten. Quer 8^o. Ursprünglicher Eigenthümer Leonhardus Weiss Augustanus.

St. Florian, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. III 225

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=28449